

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 322.

Dienstag, den 17. November.

1840.

Bekanntmachung.

Die heute um die siebente Morgenstunde in einem hiesigen Kellerlocal erfolgte Detonation einiger weniger Cubikfuß Knallgas hat außer dem Springen von ein Paar Glasscheiben irgend einen andern Schaden nicht verursacht. Die Veranlassung zu dieser Detonation ist sofort ermittelt, und es sind die nöthigen Vorkehrungen getroffen worden, daß ein ähnlicher Vorfall sich nicht wieder ereignen kann. Es ist mithin in dieser Hinsicht einige Besorgniß wegen anderweiter Unfälle nicht zu hegen.

Leipzig, den 15. November 1840.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Gross.

Mittheilung aus den Plenarverhandlungen der Stadtverordneten zu Leipzig am 4. November 1840.

Ein vom Magistrate für Herrn D. jur. Wilhelm Riedel ausgestelltes Syndicat zu rechtlicher Verfolgung einer Differenz, welche in Bezug auf das Vorkaufrecht der hiesigen Stadtcommun an einem in Petscher Mark gelegenen Wiesengrundstücke entstanden, erhielt nach Vortrag der dießfalligen Rathsmittheilung die einhellige Zustimmung der Stadtverordneten.

Demnächst trat Herr Stadtrath Richter in die Versammlung, um den Stadtverordneten die von denselben neuerlich gewünschte nähere Auskunft über den Stand der hiesigen Gasbeleuchtungs-Anstalt zu ertheilen. In dem hierüber gehaltenen Vortrage theilte der genannte Herr Stadtrath mit, daß der dritte Gasometer (ein sogenannter Doppelgasometer) in Kurzem ebenso wie die letzten Laternen der innern Stadt vollendet seien, wonach der Betrieb der Gasbereitung, hauptsächlich in Hinsicht auf die Benutzung der Retorten, sich regelmäßig und ökonomischer gestalten werde; daß ferner die Gaszähler bereits in mehreren verschiedenen Sorten und hier gefertigten Exemplaren angeschafft seien und mit deren Setzung thunlichst fortgefahren werde, wobei man die Hoffnung hege, daß nach vollständiger Einrichtung der Gaszähler der fortwährend im Zunehmen begriffene Verbrauch von Gas in Privatgebäuden noch mehr sich steigern werde. Die Qualität des gelieferten Gas, bemerkte ferner der Herr Vortragende, und der ganze Zustand der Anstalt überhaupt lasse die stattgefundenen Anschlagüberschreitungen im Allgemeinen als gerechtfertigt erscheinen und es könne vom Magistrate die Versicherung ausgesprochen werden, daß die zuletzt bewilligten Zuschüsse jedenfalls zur vollständigen Montirung der Anstalt ausreichend sein würden. Könne auch jetzt eine Verzinsung des Anlagecapitals noch nicht in Aufrechnung kommen, so sei doch der Aufwand für die jetzige Beleuchtung der Stadt im Verhältnisse zu dem früheren für die mangelhafte Delbeleuchtung nicht übertrieben, besonders wenn man die Vor-

züglichkeit der neuen hiesigen Gasbeleuchtung in's Auge fasse.

Aus diesen und mehren andern speciellen Eröffnungen auf verschiedene an den genannten Herrn Stadtrath gerichtete Anfragen gewann man die Ueberzeugung, daß der Zustand der hiesigen Gasbeleuchtungs-Anstalt nicht nur für jetzt durchgängig zufriedenstellend sei, sondern auch künftig die davon gehegten Erwartungen vollständig rechtfertigen werde.

Ein von der betreffenden Deputation begutachtetes Communicat des Magistrats hinsichtlich einer beabtragten Gehaltsvermehrung für einen Lehrer der hiesigen Realschule, wurde zur weitem Berathung für die nächste Plenarsitzung ausgesetzt.

Einer von der Bau-Ökonomie- und Forstdeputation begutachteten und vorgetragenen Mittheilung des Stadtrathes zu Folge wünscht Herr Georg Kintschy auf dem von ihm im Rosenthale erpachteten Plage, an der Stelle seines jetzigen Schweizerhäuschens, einen heizbaren Salon aufzuführen zu dürfen und hat, weil der mit ihm abgeschlossene Pachtcontract zu Ostern 1841 zu Ende geht, um Verlängerung dieses Contracts nachgesucht. Der Magistrate erachtete die Gestattung des Baues des von Herrn Kintschy bei Endigung seines Contracts auf eigene Kosten wieder abzubrechenden Salons für unbedenklich und zugleich unter Berücksichtigung der vorwaltenden Umstände für angemessen, Herrn Kintschy den obgedachten Platz und zwei ihm bereits mitverpachtete Wiesenstücke für den bisherigen Pachtzins von 465 Thlr. jährlich, von Ostern 1841 an, fernerweit, auf 6 Jahre zu überlassen. Nach erfolgter beifälliger Bevormwortung Seiten der genannten Deputation erklärte sich auch das Plenum der Stadtverordneten einhellig mit vorsehender Contractprolongation einverstanden.

Drei vom Magistrate den Stadtverordneten zur Abgabe ihrer gutachtlichen Erklärung angezeigte Gesuche um Ausstellung von Heimathsscheinen Behufs des Aufenthalts im Auslande, wurden in Folge der durch die dießseitige Deputation darüber angestellten Erörterungen und nachdem man sich über

zeugt hatte, daß die betreffenden Personen als in Leipzig heimathsangethörig zu betrachten seien, zur Gewährung geeignet befunden, jedoch unter dem gewöhnlichen Zusatze, daß die Heimathsscheine nur so lange Gültigkeit haben sollten, bis deren Inhaber anderwärts ein Heimathrecht erlangt haben würden.

Ferner hatte der Magistrat die vor den betreffenden Königl. Special-Commissionen verhandelten und von selbigen danach entworfenen Recessse über Ablösung der Hutungsberechtigungen der Gemeinde Eutrißsch in der Peitscher Mark, der ihr resp. für die hiesige Commun obgelegenen Holzfuhrn und des von ihr nebst 9 Nachbarn zu liefernden Zinsgetreides, so wie über Ablösung des Selten des Rittergutes Portitz an das Pfarramt zu Cleuden zu gewährenden Begehren, dem Stadtverordneten zur Einsicht und Zustimmungserklärung mitgetheilt. Diese letztere erfolgte einstimmig, da die vorerwähnten Recessse den dießfalligen bereits früher genehmigten Verhandlungen entsprachen.

Nach einem anderweiten Communicate des Stadtraths erschien es demselben angemessen, zwei beziehentlich dem St. Georgenhospitale und der Stadtcommun zugehörige, in Deutscher Flur unterhalb Mäckern gelegene Wiesengrundstücke von 29 und von ungefähr 1½ Aekern, da sie zur Benutzung für die Stadtcommun weniger geeignet, mittels Licitation zu veräußern. Nach hierüber vernommenem Gutachten ihrer Deputation zum Bau- und Oekonomiewesen gaben zwar die Stadtverordneten zu dieser Veräußerung einhellig ihre Zustimmung, jedoch wurde dabei die Bedingung für zweckmäßig befunden, daß bei der Licitation jener Grundstücke doppelte Gebote, und zwar auf den ganzen Complex und auf einzelne zu bestimmende Theile desselben angenommen werden möchten.

Ein von der dießseitigen Deputation zur Sicherheitsbehörde erstatteter gutachtlicher Vortrag betraf das Intercessionsgesuch des aus Eisleben gebürtigen Buchbindergehilfen, Johann Friedrich Wetterlein, hinsichtlich der von ihm gewünschten Zulassung zum hiesigen Bürgerrechte. Obwohl nun der Aufnahme des Petenten der Umstand entgegensteht, daß er die gesetzlich vorgeschriebene sechsjährige Arbeitszeit im Inlande nicht ununterbrochen erfüllt hat, so glaubte man doch hierbei billigerweise berücksichtigen zu müssen, daß derselbe außer seinen hier bestandenen Lehriahren eine in hiesiger Stadt verbrachte Arbeitszeit von 6 Jahren und 5 Monaten nachgewiesen hat und selbige nur der Erfüllung seiner Militairpflicht halber zu unterbrechen genöthigt gewesen ist. Da ferner derselbe über sein bisheriges sittliches Verhalten so wie über seine Geschicklichkeit die belobendsten Zeugnisse beigebracht, auch den Besitz eines mehr als hinlänglichen Betriebsvermögens nachgewiesen hat, so fanden sich die Stadtverordneten durch diese Umstände einstimmig zu dem Beschlusse bewogen, beim Stadtrathe auf Dispensation des genannten Wetterlein von dem seiner Aufnahme entgegenstehenden Hindernisse anzutragen.

* * *

Es sei ferne, in diesem Blatte bei einer traurigen Gelegenheit, alle die Einwendungen zu wiederholen, welche in neuern

Zeiten gegen die Rechtmäßigkeit und Nothwendigkeit der Todesstrafe erhoben worden sind. Auch das vaterländische Gesetz spricht sie einmal aus und das Gesetz muß geachtet werden. Doch mag es vergönnt sein, daran zu erinnern, daß die Vertreter unseres Volkes, wenn sie gleich aussprachen: „wie sie sich nicht überzeugen könnten, daß die Todesstrafe unter den jetzigen Verhältnissen in unserm Vaterlande zu entbehren sei“, doch den Antrag an die hohe Staatsregierung gebracht haben: „dieselbe möge, wenn die neue Gesetzgebung und die übrigen neuen Einrichtungen eine Verminderung der Verbrechen und insbesondere der bisher mit dem Tode bedrohten Verbrechen hervorbringen sollten, auf der eingeschlagenen Bahn allmählig fortschreiten, damit bei gemachten günstigen Erfahrungen vielleicht dereinst die allen Menschenfreunden erwünschte Abschaffung der Todesstrafe erfolgen könne.“

Daß dieser Antrag an die Staatsregierung von Seiten der Ständerversammlung kam, dazu haben nicht wenig die Bemühungen der edlen Männer beigetragen, die mit der vollen Kraft der Rede gegen die Todesstrafe ankämpften. Unter ihnen glänzt in der vordersten Reihe der ehrwürdige Eisenstuck, dessen berühmtes Separatvotum in dieser Angelegenheit einen vorzüglichen Platz in der Literatur über die Todesstrafe erhalten hat. Bloß einige Worte daraus mögen hier wiederholt werden. Eisenstuck sagt unter andern: Die Abschreckung Anderer von Begehung solcher Verbrechen, wie sie durch die Hinrichtung bestraft werden kann nicht als erster und einziger Zweck der Strafe angenommen werden; doch ist er nicht unbeachtet zu lassen, und wird durch Hinrichtungen ganz verfehlt. Man hat in England vielfach die Erfahrung gemacht, daß bei öffentlichen Hinrichtungen sehr häufig Diebstähle vorgefallen sind, während ein Dieb gehängt wurde. Die in Sachsen verhandelten Untersuchungen der neuesten Zeit über Capitalverbrechen liefern den Beweis, daß die Angeschuldigten vor der Begehung ihrer Frevelthaten Executionen mit angesehen hatten, ohne dadurch von der Begehung ähnlicher Verbrechen abgeschreckt zu werden*). Befriedigung der Neugierde treibt die Menschenmenge an den Ort der Hinrichtung, und es sind die Bessern unter dieser Menge, welche mit Empfindungen des Mitleids auf den Verbrecher blicken; die Uebrigen aber, gewöhnlich die Mehrzahl in der Masse der Zuschauer, sehen nur auf das Zagen und die Todesangst des Verbrechers oder auf die Fassung desselben. Die Hinrichtung geht, gleich einem andern öffentlichen Schauspiele, als eine Befriedigung des Gesichtsinns, sonst spurlos an ihnen vorüber. Eben diese Eindrücke einer Hinrichtung auf die Zuschauer sind es, welche die Unzweckmäßigkeit der Todesstrafe bekunden, und welche, wie Eisenstuck bemerkt, auch bei den Vertheidigern der Todesstrafe, die Vorschläge hervorgerufen haben, bald, daß die Hinrichtung eine geheime sein sollte, bald, daß sie von allen Förmlichkeiten befreit werden müsse, welche sich dazu eignen, die Schaulust der neugierigen Menge zu locken. — Wir glauben, daß, wenn Leipzig ja eine Menge —

*) Und bekümmert sich dieß nicht an dem Unglücklichen, der morgen sein Verbrechen sühnen soll? Er hatte, als Soldat beordert, früher einer Hinrichtung beigewohnt, ohne daß sie ihn abgeschreckt hätte.

ob unter ihr viele der Gebildeten des zarteren Geschlechts? — zu einer blutigen, geschlich leider nothwendigen Scene senden sollte, es unter ihr — nach der Aeußerung des ehrwürdigen Vetersans unserer sächsischen Rechtsgelehrtenwelt — recht viele Bessere geben möge, die mit Empfindungen des Mitleids auf den Verbrecher blicken; daß gewisse Dinge nicht vorkommen mögen, die leider nur zu oft bei solchen Acten den menschlich Fühlenden auf das Höchste betrüben. In diesem Blatte werden wir nachträglich keine Schilderungen niederlegen, sondern dieß denen überlassen, die sich auf irgend eine Weise berufen dazu glauben.

Was urtheilt man in Dresden über Schiller?

So lautet die Ueberschrift eines Aufsatzes im Dresdner Anzeiger vom 13. November d. J., den wir mit Rücksicht auf die Theilnahme, welcher sich das in diesen Tagen in Leipzig zu Ehren des großen Todten gefeierte Fest zu erfreuen hatte, auch in dieses Blatt aufnehmen, besonders da sich Jeder der ständischen Verhandlungen über das zum Staatsgute erklärte Theater in der Residenz erinnern wird; auch bei jenem Feste ein Gedicht über die Schillerverächter vorkam. Der Aufsatz lautet:

Am neuen Theater sollen die Statuen von Schauspielern aufgestellt werden: Schillers Statue wird nicht darunter sein. Eben werden im japanischen Palais die Copien der herrlichen 12 Darstellungen aus der Culturgeschichte aufgestellt: Schillers Bildniß wird vermisst. Dagegen soll in Leipzig ein Schillerfest gefeiert werden. Also wird er wohl hier weniger anerkannt, als anderwärts? Keinesweges! Dagegen müßte man protestiren. Was wird Deutschland, das Ausland, die Nachwelt darüber urtheilen, daß unter Dresden's öffentlichen Denkmälern Schiller fehlen wird? Nicht für Schiller, für die Stadt wäre es eine Ehre, wenn sein Bild sich am Theater und auf den Reliefs finden würde. Öffentliche Denkmäler sind verfehlt, wenn sie der öffentlichen

Meinung widersprechen. Das Volk hat gerichtet; Schillers Ehre ist an die Sterne gehftet; er hat unsterblichen Antheil an der Cultur-Geschichte! Wolte ihm eine Partei von Kunst-richtern denselben streitig machen, Tausende von Deutschen, Tausende von Engländern und Franzosen würden laut widersprechen. Wir bekämpfen nicht die Ansicht der Wenigen, die unsern Dichter nicht zu den ersten zählen, aber dagegen müssen wir kämpfen, daß ein Urtheil, welches Schillern nicht zu den ersten Dichtern zählt, für die Stimme von ganz Dresden gelten soll, dessen Bewohner, umgeben von einer edlen, großartigen Natur, alles Großartige und zugleich Edle freudig anerkennen.

Witterungs-Beobachtungen vom 8. bis 14. November 1840.

(Thermometer frei im Schatten.)

Novbr.	Stunde.	Barom. b. 10°+R.	Therm. Pariser Z. Lin	Therm. nach R.	Wind.	Witterung
8.	Morgens 8	27	3,9	+ 6,6	SSW.	bewökl.
	Nachmittags 2	—	4,9	+ 9,7	SW.	Sonnenblicke.
	Abends 10	—	5,6	+ 6,8	SO.	gestirnt.
9.	Morgens 8	—	4,9	+ 6,2	S.	Wolken.
	Nachmittags 2	—	3,9	+ 9,5	SO.	dicht bewökl.
	Abends 10	—	3,9	+ 7—	SW.	bewökl.
10.	Morgens 8	—	3,6	+ 6—	SO.	leichte Wolken.
	Nachmittags 2	—	2,4	+ 7—	SO.	Gewitterre. en.
	Abends 10	—	2,8	+ 7—	SSW.	leichte Wolken.
11.	Morgens 8	—	3,8	+ 5,9	SW.	Wolken Wind.
	Nachmittags 2	—	4—	+ 8,4	SW.	leicht bewökl Wind
	Abends 10	—	2,7	+ 5,8	SW.	Wolken.
12.	Morgens 8	—	2,3	+ 5—	WSW.	trübe.
	Nachmittags 2	—	5—	+ 6,8	W.	Wolken.
	Abends 10	—	6—	+ 4—	SW.	gestirnt.
13.	Morgens 8	—	5,7	+ 3,5	SO.	trübe
	Nachmittags 2	—	3,3	+ 6—	SO.	Regen.
	Abends 10	—	2,1	+ 6,2	SW.	Nebelregen windig.
14.	Morgens 8	—	3,2	+ 6,8	SW.	trübe feucht.
	Nachmittags 2	—	3,8	+ 9,2	SW.	trübe.
	Abends 10	—	4—	+ 7,1	SW.	trübe.

Redacteur: D. Gretschel.

Börse in Leipzig, am 16. November 1840.

Course in königl. sächs. Wechselzahlung

nach §. 3. des Gesetzes vom 8. Januar und §. 3. der Verordnung vom 2. Februar 1838.

	Angeb.	Ges.	Angeb.	Ges.	Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. 136½	—	Augustd'or à 5 $\frac{1}{2}$ = ½ Mk. blo. u. à 21 K. 5 G. auf 100	—	—	100½
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S. 100½	—	Pr. Frdrchs'd'or à 5 $\frac{1}{2}$ idem = do.	—	—	101½
Bremen pr. 100 $\frac{1}{2}$ Ld'or à 5 Thlr.	k. S. 105	—	And. ausl. Ld'or à 5 $\frac{1}{2}$ nach gering. Ausmünzungs-Fusse auf 100	4½*)	—	96
Frankf. a. M. pr. 100 $\frac{1}{2}$ WG.	k. S. 99½	—	Holl. Duc. à 2½ $\frac{1}{2}$ = do.	12	—	100
Hamburg pr. 300 MK. Bco.	k. S. —	147½	Kaiserl. do. do. = do.	12	—	100½
London pr. 1 L. St.	2 Mt. —	6. 11½	Bresl. do. do. = 65½ As = do.	12	—	103½
Paris pr. 300 Fres	k. S. 77½	—	Pasir do. do. = 65 As = do.	—	11½	—
Wien pr. 150 fl. Conv. 20 Kr.	2 Mt. —	—	Conventions-Species und Gulden = do.	½	—	—
Berlin pr. 100 $\frac{1}{2}$ WZ. in Pr. Crt.	k. S. —	102	Conventions 10 u 20 Xr = do.	½	—	1740
Breslau pr. 100 $\frac{1}{2}$ WZ. in Pr. Crt.	k. S. —	102½	Preuss. Cour. bei dem Wechsel gegen andere Geldsorten	—	102	106½
			Gold pr. Mark fein Coln. . .	—	—	90½
			Silber pr. do. do. . .	—	—	78½
			Staatspapiere, excl. Zins.			102½
			K.S. St.-Cr.- von 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$	—	100	—
			C.-Sch. à 3½ kleinere . . .	—	—	—
			do. do. Camm.-Cred.-C.-Sch. à 2½ von 500, 200 und 50 =	—	—	—
			*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 5 Gr. 7 Pf.			—
			K. Sächs. Landrentenbriefe à 3½ pCt. von 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$			—
			kleinere . . . =			—
			K. Pr. St.-Cr. v. 1000 u. 500 =			96
			C. Sch. à 3½ kleinere . . . =			100
			Lpz. Stadt- von 1000 u. 500 =			—
			Anl. à 3 pCt. kleinere . . . =			100½
			Lpz. - Ddn. Eisenb.-Partial-Obl. à 3½ pCt. in Pr. Cour. . .			103½
			Act. d. Wiener Bank pr. St. o. D. in fl.			1740
			K. K. Oest. Met. à 5½ pr. 150 fl. Cv.			106½
			do. do. do. à 4½ = do. do.			90½
			do. do. do. à 3½ = do. do.			78½
			K. Pr. St.-Sch.-Sch. pr. 100 $\frac{1}{2}$ P. C.			102½
			Lpz. Bank-Act. excl. Zsn. in Pr. C.			107½
			Lpz. - Ddn. Eisenb.-Act. do. do. do.			100½
			Magdeburg-Leipz. do. incl. Div.-Schein in Pr. C. . . .			109½

Bekanntmachung.

Seit dem 11. vorigen Monats sind die nachbemerkten Gegenstände:

- 1) ein Paar Stiefeln,
- 2) eine gestickte Arbeitstasche mit einigem Gelde,

- 3) eine Tabackspfeife,
- 4) ein Spahnkorb und ein Tragkorb,
- 5) ein Schlüssel und
- 6) ein goldener Fingerring

als gefunden bei uns eingeliefert worden, weshalb wir die

Eigenthümer dieser Gegenstände auffordern, sich binnen sechs Wochen, von heute an gerechnet, bei uns zu melden.

Leipzig, am 17. November 1840.

Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.
Stengel.

Heinze.

Bekanntmachung.

Nachdem zu den Nachlässen

- 1) Herrn Adv. Paul Heinrich Küppers, welcher am 19. Juli 1837 mit Tode abgegangen,
- 2) Herrn Christian Grauls, Bürgers und Bier-schenkens hieselbst, verstorben den 20. December 1838,
- 3) Herrn Johann Franz Kullmanns, eines am 13. Februar 1838 verstorbenen hiesigen Bürgers und Schleifermeisters,
- 4) des am 15. November 1838 allhier verstorbenen Güterschaffner Johann Georg Friedrich Haber,
- 5) Gottfried Kuntzers, eines aus Lückendorf bei Bittau gebürtigen Musikus, welcher am 21. Februar 1840 verstorben ist,
- 6) des am 20. Januar 1840 allhier verstorbenen griechischen Kaufmanns, Herrn Demeter Manu Radon aus Ampelakia in Thessalien, und
- 7) der am 27. März 1840 mit Tode abgegangenen Johanne Dorothee verwitweter Kirst oder Kersten geborner Döring, welche Fuhrwerk hieselbst betrieben hat,

wegen Insolvenz dieser Nachlässe, ferner zu dem Vermögen

- 8) Gottlieb Badstübners, eines verabschiedeten Hautboisten, welcher auf den Messen einen Lederhandel betrieben hat, und
- 9) Carl Gottlob Müllers, Bürgers und Tapezierers hieselbst,

auf erfolgte Anzeige ihrer Insolvenz, der Concursproceß eröffnet und der 22. Februar 1841

zum Liquidationstermine anberaumt worden ist, so werden alle diejenigen, welche an die Nachlässe unter 1, 2, 3, 4, 5, 6 und 7, ferner an die Gemeinschuldner unter Nr. 8 und 9, aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche zu haben vermeinen, peremptorisch und bei Verlust der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand geladen, daß sie gedachten Tages Vormittags 11 Uhr auf hiesigem Rathhause in der Richterstube in Person oder durch Bevollmächtigte, welche zum Vergleiche berechtigt und von Ausländern mit gerichtlicher Vollmacht versehen sein müssen, erscheinen, mit den resp. Nachlassvertretern, Curatoribus Litis und Gemeinschuldnern, welche ebenfalls zu erscheinen bedeutet werden, die Güte pflegen und, wo möglich, einen Accord treffen, in dessen Entstehung binnen 6 Tagen vom Termine an gerechnet ihre Forderungen mit Beibringung des erforderlichen Beweises, Production der darauf Bezug habenden Urkunden, auch Deducirung der Priorität, gebührend liquidiren, mit den resp. Nachlassvertretern, Curatoribus Litis und Gemeinschuldnern, welche, so viel letztere betrifft, durch ihre verpflichteten Anwälte, binnen anderweiten 6 Tagen auf das Vorbringen der Gläubiger sub poena confessi et convicti zu antworten, auch die producirtten Urkunden sub poena recogniti anzuerkennen haben, nicht minder der Priorität halber unter sich, von 6 zu 6 Tagen rechtlich verfahren, mit der Quadruplik beschließen und

den 19. April 1841

der Introlation der Acten, so wie

den 10. Mai 1841

der Eröffnung eines Präklusivbescheids gewärtig sein sollen.

Diejenigen Gläubiger, welche in dem erstgedachten Termine nicht erscheinen oder nicht gehörig liquidiren, sollen pro praeclassis, diejenigen aber, welche, ob sie dem vorsehenden Vergleiche beitreten wollen oder nicht, deutlich sich nicht er-

klären, pro consentientibus geachtet, ferner soll mit Publication des Präklusivbescheids in dem betreffenden Termine Mittags 12 Uhr in contumaciam der Richterscheindem verfahren werden.

Endlich haben auswärtige Liquidanten zu Annahme künftiger Zufertigungen einen Bevollmächtigten unter der Gerichtsbarkeit der Stadt Leipzig bei 5 Thlr. Strafe zu bestellen.

Leipzig, den 26. September 1840.

Das Stadtgericht zu Leipzig.

Winter, St.-R., R. d. R. S. E. B. D.

Mesche, G. Schrbr.

Theater der Stadt Leipzig.

Dienstag den 17. November: Der Ball zu Ellersbrunn, Lustspiel von Carl Blum. Vorher: Hans Jürgen, Schauspiel von E. von Holtey.



Unsere Dampfschiffe gehen jetzt regelmässig

von Magdeburg:
jeden Dienstag und Donnerstag
Morgens 6 Uhr,
von Hamburg:

jeden Sonntag und Freitag Morgens mit Passagieren und Gütern ab.
Die Direction der Magdeburger Dampfschiff-fahrts-Comp.

Nähere Auskunft in Leipzig bei Ferd. Sernau, Grimma'sche Strasse Nr. 24/758.

Bekanntmachung.

Da der Inhaber desjenigen Scheines der zweiten Abtheilung des Phönix-Bereins, welcher die Nummer 297 trägt, die in den Monaten September und October d. J. zu entrichten gewesenen Beiträge nicht berichtigt hat, so wird der unter obiger Nummer ausgefertigte Schein, in Gemäßheit von §. 14 der Gesellschafts-Statuten, hiermit für Null und nichtig erklärt. Leipzig, den 16. November 1840.

Das Directorium des Phönix-Bereins
II. Abtheilung.

G. A. E. Degen, Bevollmächtigter.

Erläuterung.

Wenn auch von dem Untersuchungsgerichte nur mir, dem mitunterzeichneten Glück, eine actenmäßige Lebensgeschichte des Raubmörders Saupe mitgetheilt worden ist, so habe ich mich doch mit den mitunterzeichneten Pönicke & Sohn, in Betreff der von den Letzteren am 14. huj. ebenfalls angezeigten Lebensgeschichte Saupe's, welche denselben von dem Herrn Verfasser der bei mir erschienenen keineswegs ausgehändig worden ist, vereinigt, und es bleibt daher der Verlag beider Broschüren, die im Wesentlichen übereinstimmen, nur uns gemeinschaftlich. Leipzig, den 16. November 1840.

Johann Friedrich Glück,
E. Pönicke & Sohn.

Holzauktion.

Im Universitäts-Holze bei Liebertwolkwitz sollen den 19. November, Donnerstags,

- 4 Klaftern eichene und aspene Scheite,
- 7½ Schock Abraum,
- 46 Klaftern eichene Stockscheite und
- 120½ Klaftern eichene Wurzeln

auktionsweise verkauft werden. Kauflustige werden ersucht, an gedachtem Tage Vormittags um 9 Uhr im Universitäts-Forsthause am Oberholze sich einzufinden.

Leipzig, am 9. November 1840.

Universitäts-Kontrollverwalterei.

Holz = Auction.

Den 19. November 1840
früh 9 Uhr sollen in der Polenzer Rittergutswaldung 80 Haufen
birkenes Holz gegen Zahlung in preuß. Courant öffentlich
versteigert werden.

Holzauktion. In dem Rittergutsholze zu Groß-
schöcher sollen Montags den 23. November d. J.
früh von 10 Uhr an, ungefähr 70 Schock vorzüglich gute
Reißstäbe meistbietend verkauft werden. Man hat sich des-
halb beim Förster Zacharias in Großschöcher zu melden.

Bei Fr. Hofmeister ist so eben aus Cöln angekommen:
Kreutzer (Cour.). Der deutsche Rhein (sie sollen
ihn nicht haben, den freien deutschen Rhein) von
N. Becker. Für eine Singst. m. Pfte od. Guitarr.
8 Gr.

— Was ist des Deutschen Vaterland? v. E. M. Arndt.
Für eine Singstimme m. Pfte od. Guit. 6 Gr.

Patriotisches Volkslied.

In allen Musikalien- und Buchhandlungen ist zu haben:

Cölner Rheinlied:

Sie sollen ihn nicht haben
Den freien deutschen Rhein!

Für eine Singstimme (auch im Chore zu singen)

4 Gr.,

für Männerquartett: 6 Gr.

von **Gustav Rain.**

Der ungetheilte Beifall, welcher diesem Liede von
G. Rain überall wurde und der überaus bedeutende schnelle
Absatz desselben sind die sprechendsten Beweise für seine
Volksthümlichkeit.

Leipzig, bei **Julius Wunder**, Nicolaistrasse No. 39.

Bei Cleve unter den Colonnaden ist für 1 Gr. zu haben:
Schauderhafte Erzählung von dem Raubmörder **Johann
Dav. Saupe**. Dessen originelles Portrait 1 Gr.

An Wiederverkäufer

J. D. Saupe's Skizze, 50 Exemplare 1 Thlr.: Reichels
Garten, Colonnade rechts Nr. 9.


• Gründlicher und billiger Unterricht in der Musik, im
Zeichnen und weiblichen Handarbeiten wird nachge-
wiesen: Rosßplatz Nr. 9.

• Gelegenheitsgedichte werden schnell und billig
gefertigt: Burgstraße Nr. 5, im Hofe quer vor 3 Treppen.

Alter Neumarkt neue Pforte Nr. 659, 2 Tr. linirt S. Frenzel gut
u. billigt große u. kleine Handlungs- u. Notizbücher ic. u. ver-
kauft ganz schwarze Tinte à Kanne 6 Gr. auch einzeln rotbe u. hellbl.

Empfehlung. Alle Arten Haararbeiten werden geklöppelt
am Neumarkte Nr. 10/17, im Hofe 3 Treppen hoch.

Empfehlung. Eine Partie **ausrangirter Mode-
waaren** empfiehlt zu herabgesetzten Preisen
Friedrich Reichardt.

 Seidene Regenschirme à Stück 4 bis 5½ Thlr.
(diese zu 5½ Thlr. sind groß und ausgezeichnet dauer-
hafte Gestelle, wie im gewöhnlichen Handel selten noch vor-
kommen), baumwollene Regenschirme à 1 bis 2 Thlr., dergl.
Stahlgestelle 1½ bis 1¾ Thlr., ingl. Kinderschirme, sämt-
lich modern, ganz dauerhaft und solid selbst gefertigt, ver-
kauft, auch arbeitet altmodische Gestelle zu neumodischen um,
aus welchen die ausgezeichnetsten werden, bezieht Gestelle neu
und macht alle Reparaturen stets in 1 bis 2 Tagen accurat
und gewiß billigt die Schirmfabrik des
F. Metlau,

Nicolaistrasse Nr. 36/532, 3. Etage, Quants Hofe gegenüber.

Anzeige. Durch mehrfache Versuche ist es mir vermittels
einer besondern Maschine gelungen, den gegenwärtig allgemein
beliebten Gerstenkaffee von seinen scharfen Hülsen und den in
dem Getreide öfters vorkommenden fremdartigen Stoffen sorg-
fältigst befreit zu liefern. Indem ich somit dem Publicum
ein angenehmeres und zugleich billiges Surrogat des üblichen
Kaffees anempfehle, bitte ich, auf dies neue Präparat
gütigst Rücksicht nehmen zu wollen und füge als Beweis
seiner Unschädlichkeit und Zweckmäßigkeit das nachfolgende
Zeugniß bei.

NB. Den Detail-Verkauf hat Herr Kaufmann **Heinrich
Wilhelm Hache**, Burgstraße Nr. 7/145, und Herr **Rhn.
Karl Bemmann**, Dresdner Straße Nr. 53, gütigst übernom-
men, woselbst das ganze Pfund für 2 Gr., das halbe für
1 Gr. zu haben ist. Bestellungen pr. Centner sind bei mir,
Burgstraße Nr. 22, abzugeben. **E. A. Müller.**

Der Wahrheit gemäß bezeuge ich hiermit, daß sich der
von Herrn **E. A. Müller** alhier präparirte Gersten-Kaffee
durch eine sorgfame Reinigung, so wie die vermittels einer
besondern Maschine bewirkte Abhülzung der Gerste vor der
gewöhnlich gebrannten Gerste auszeichne, dadurch einen
angenehmeren Geschmack erhalte und ein unschädliches und zu-
gleich wohlfeiles Surrogat des wahren Kaffees abgebe, welches
namentlich allen den Kranken besonders zu empfehlen sei,
die sich nach den Grundsätzen der Homöopathie behandeln
lassen. Leipzig, den 6. November 1840.

D. Carl Haubold.

Anzeige.

Mehre neue Mäntel, und Kleiderstoffe er-
hielt in großer Auswahl

Wilhelm Franke,

Grimma'sche Straße, Ecke der Universitätsstraße.

Anzeige. Wir sind so eben mit einer Partie von 60
fetten pommerschen Schweinen bei Herrn Schulze in Stötteritz
angekommen, worauf wir namentlich die Herren Gast- und
Schenkwirthe aufmerksam machen.

Die Gebrüder **Blobel** aus Bleszen.

Die mir bisher gefehlte so beliebt gewordene
Domingo-Cigarre à 10 Thlr.

ist in alter schöner Qualität wieder angekommen, sowie
auch einige andere feinere recht gute Sorten.

Carl Schubert, Grimma'sche Straße Nr. 14.

Kieler Sprotten,

in neuer Waare, sowie Lüneburger und Elbinger Bricken
empfiehlt **Gottlieb Kühne**, Petersstraße Nr. 34.

Neue Cervelat-, Trüffel- u. Zungenwürste,
große Hamburger Rindszungen und echt westphälische
Schinken bei **Friedr. Schwennicke.**

Frankfurter Würstchen, ital. Maronen,
Sprotten und Speckpöcklinge, Brathäringe, echte Lüneburger
Bricken erhielt wieder **Friedr. Schwennicke.**

Neue Katharinen-Pflaumen

in verschiedenen Qualitäten verkauft billigt
Hentschel & Pindert.

Feinstes Weizen-Mehl

auf einer amerikanischen Mühle gemahlen; verkauft den
Centr. à 8 Gr.

Carl Friedr. Schubert, Brühl Nr. 27.

Weiße Bierbese sind frisch zu haben in **Schröters Bier-
riederlage**, Petersstraße, nahe am Markte, **Hrn. Krapp's Haus.**

Neue russische Zuckererbsen

empfehlen in bester Qualität
Christian Friedrich Martin, Markt Nr. 10/175.

Frische Austern in Schalen,
" dergl. ausgestochene
erhielt A. Haupt, Neumarkt Nr. 13/21.

Verkauf. Kieler Sprossen, ganz frische Waare, kann
ich einige Fäßchen recht billig abgeben. Fr. Schwentke.

Verkauf. Frische Weißbier-Hefen sind immerwährend
zu haben bei Carl Paul, Burgstraße Nr. 6.

* Von neuen Katharinen- und Königspflaumen empfing
ich heute die erste Sendung. Heinrich Schomburgk.

Verkauf. Ital. Maronen und Rosmarinäpfel, Sprossen
und Speckpöcklinge empfiehlt
C. W. Müller, Petersstraße.

Verkauf. Rum à 16, 24 und 36 Thlr. der Eimer,
die Flasche 6, 8 und 12 Gr., können wir als etwas ganz
vorzüglich Preiswürdiges bestens empfehlen; ganz alten fei-
nen Jamaica-Rum, à 16, 18 und 20 Gr. die Flasche, bei
Mittler & Comp.

Verkauf. Wir sind beauftragt, drei Partien alter, ab-
gelagerter **Savana-Cigarren** zu herabgesetzten Preisen,
nämlich zu 12 Thlr., 18 Thlr. und 20 Thlr. das Tausend,
zu räumen und verkaufen davon in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$ und $\frac{1}{4}$ Kisten.
Bei Uebernahme von mindestens 5 Kisten gewähren wir einen
Rabatt. Leipzig. Schömburg Weber & Comp.

Brennholz-Verkauf.

Kiefernholz à Klafter 5 Thlr. 8 Gr. und 5 Thlr. 16 Gr.,
Eichenholz, ausgesucht starkes, die Klafter 6 Thlr. 12 Gr.,
do. schwaches à 4 Thlr. 12 Gr., Birkenholz à 7 Thlr. 4 Gr.,
Rüsterholz, langes à 10 Thlr., do. kurzes à 5 Thlr., und
Eichenholz à 8 Thlr. 18 Gr. empfiehlt
J. C. Kaul, Holzgasse Nr. 2/1388.

Hausverkauf. Ein massives, jährlich 314 Thlr. rentir-
endes Haus auf der großen Windmühlengasse soll für 4000 Thlr.,
jedoch ohne Unterhändler, verkauft werden durch
Adv. Claudius sen.,
neuer Anbau lange Straße Nr. 15, 1 Treppe.

Zum Verkaufe liegt eine Partie Mauerrohr auf der
Insel von Schimmels Gute bei Karl Köhler.

Zu verkaufen ist ein sehr einträgliches Haus in Gohlis
mit 6-700 Thlr. Anzahlung. Näheres neuer Kirchhof
Nr. 301, neben dem Weinfasse, 2 Treppen vorn heraus.

Zu verkaufen sind ausgezeichnet blühende Drangerie-
bäumchen beim Gärtner Matthes im Kurprinz am Kopfplatze.

Zu verkaufen sind 2 Gebett neue Familien-Federbetten
und ein halb Duzend Polsterstühle zu billigem Preise auf
der großen Windmühlengasse Nr. 43, 2 Treppen.

Zu verkaufen stehen billig zwei Pferde, einzeln oder
zusammen, am Kopfplatze Nr. 2.

Unglaublich billig: das Neueste in doppelten Theater-
Perspectiven 1 Thlr. 12 Gr. — 3 Thlr., eleganteste Lognetten
6 Gr. — 1 Thlr. 12 Gr., Brillen im feinsten Stahl und
Horn 8 Gr. — 1 Thlr.: Reichsstraße Nr. 543, 3. Etage.

Parfum de Serail,

oder feinste Räucheressenz, einige Tropfen auf den warmen
Ofen gegossen, empfiehlt das Glas zu 5 Gr.
Moriz Siegel, Grimma'sche Straße Nr. 26.

Shlips - Cravaten

von Atlas, Gros de Londres, Easting und ähnlichen Stoffen,
wie auch ein sehr gut assortirtes Lager anderer Herren-
Cravaten empfiehlt die Cravaten- und Modewaaren-Fabrik von
Jeanette Frischeisen, Gewölbe: Petersstraße Nr. 37.

Brillant - Kerzen

aus der Fabrik des Herrn E. Ploss à 11 Gr. pr. Packet,
sowie

Stearin - Lichter

aus der Fabrik in Wögelndorf bei Nürnberg à 8 Gr. pr. Packet
verkauft fortwährend Hentschel & Pindert.

Stearin-Prachtkerzen

oder künstliche Wachslichter

der K. Pr. privileg. Fabrik von Motard & Comp.,
die durch blendende Weiße, sparsames Brennen und ander-
weitige gute Eigenschaften sich eines ausgezeichneten Rufes
erfreuen, sind in allen Sorten, das richtige Pfund für
12 Gr., stets zu haben in der Haupt-Niederlage für Leipzig
bei Gebrüder Tecklenburg,
am Markte neben dem Thomasgäßchen.

 **Seidene Regenschirme**
von schwerstem Taffet und sehr eleganten Stielen
erhalten und empfehlen Gebrüder Tecklenburg.



Stearin-Kerzen

der königl. sächs. concessionir-
ten Fabrik in Schönefeld bei
Leipzig

verkaufe ich in Packeten à 4, 5, 6 und 7 Stück pr. Packet,
sowohl im Einzelnen als in Partien à **Elf**
Groschen preuß. Courant pr. Packet. — Um Irrungen
vorzubeugen, erlaube ich mir noch die ergebene Anzeige, daß

alle Kerzen meiner Fabrik mit dem Stempel **P.** ver-
sehen sind. Die Niederlage ist in der Grimma'schen Straße
Nr. 31/593, im Hofe linker Hand.
Leipzig, im October 1840.

Louis Ploss.

Eine Partie großer Puppenleiber

mit Holzarmen und Füßen habe ich in Auftrag zu den
niedrigsten Fabrikpreisen zu verkaufen. Zugleich empfehle ich
dergleichen in allen kleinern Sorten, Pariser Lederleiber, Pup-
penköpfe mit Tyrolerhüten und verschiedenem andern National-
kopfschmuck, Glatzköpfe in den schönsten Formen und frisirte
Damen- und Kinderköpfe, letztere mit Perrücken zum Selbst-
frisieren zu möglichst billigen Preisen.
Carl Schubert, Grimma'sche Straße Nr. 14.

Pistolen und Serzerole

in verschiedenen Sorten empfiehlt zu billigen Preisen
F. H. Meißner jun., Thomasgäßchen Nr. 5.

Gesucht werden 200 Thlr. auf ein Stadthaus gegen jur. cess. Nähere Auskunft Nr. 1133.

2000 Thlr. werden sofort gegen gute Hypothek auf Landgrundstücke zu erborgen gesucht durch
Notar Wascher in den 3 Rosen.

Gesuch. Posamentierer, hier oder in der Umgegend, welche Dochte fertigen können und wollen, belieben sich zu melden bei G. F. Märklin am Markte Nr. 1.

Gesucht werden zwei unverheirathete Gärtner nach Zwickau und auf ein Rittergut unweit Leipzig; ersterer hat als Bedienter und Lehrender das Jagd-Revier mit zu besorgen. Alles Weitere im Geschäfts-Comptoir von J. G. Otto, lange Straße Nr. 15, parterre.

Gesuch. Für eine hiesige Buchhandlung wird ein Lehrling gesucht, der mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen ist und eine gute Hand schreibt. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird eine Aufwärterin. Wo? erfährt man Schuhmachergäßchen, Gewölbe Nr. 17.

Gesucht wird zum 1. December ein im Kochen erfahrener, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen in Nr. 55/485 auf dem Brühl.

* Junge Mädchen, welche gesonnen sind das Puzmachen zu erlernen, wollen sich melden im Puz- und Modegeschäft: Tuchhalle Gewölbe Nr. 4.

Zu miethen gesucht wird sofort von einem ledigen Herrn, monatweise, ein meublirtes Zimmer nebst Schlafcabinet, in der ersten Etage vorn heraus, mit besonderem Eingange. Ein solches Logis in der Peters-, Burg- oder Grimma'schen Straße, oder auch auf dem Neumarkte, wäre am angenehmsten. Hierauf Reflectirende belieben die schriftliche Bezeichnung ihres Hauses, nebst Angabe des Miethpreises, in der Conditorei der Tuchhalle bei Herrn Rüdiger gefälligst abgeben zu lassen.

Vermietung.

Ein freundliches und helles Logis ohne Meublement, für eine oder zwei Personen, bestehend in Stube nebst Stubenkammer, mit der Aussicht auf 3 Straßen (nebst noch dazu gehörigen 2 Kammern), ist entweder sogleich oder zu Weihnachten zu vermieten bei Heinr. Burdhardt im Tunnel.

Vermietung. Eine freundliche Stube parterre auf der neuen Straße Nr. 7 ist an einen ledigen Herrn von jetzt an zu vermieten.

Vermietung. In der Reichstraße Nr. 37/431 sind einige Stuben sogleich oder zu Weihnachten an ledige Herren zu vermieten und das Nähere daselbst 2 Treppen zu erfragen.

Vermietung. Bei einer ruhigen Familie ist ein vollständig meublirtes Zimmer (messfrei) an einen soliden Herrn von jetzt an zu vermieten: Rosßplatz Nr. 9.

Zu vermieten sind 2 freundliche ausmeublirte Stuben, messfrei, die eine ist jetzt zu beziehen und die andere zu Weihnachten, in der gr. Fleischergasse Nr. 26, 3 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist Ostern 1841 am Theaterplatz Nr. 7/315 die 1. Etage von 6 Stuben nebst allem Zubehör für 220 Thlr. Näheres daselbst.

Zu vermieten ist von Weihnachten an eine Stube mit Kammer, gut ausmeublirt, vor dem Dresdner Thore rechts an der Chaussee, Nr. 28, 2 Treppen.

Zu vermieten ist zu Ostern 1841 ein kleines Familienlogis. Nähere Auskunft Nr. 1133.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube vorn heraus: Theaterplatz Nr. 7/315, 2 Treppen.

Zu vermieten ist jetzt oder zu Weihnachten eine gut ausmeublirte Stube mit Schlafcabinet in Reichels Garten, Vordergebäude, bei E. H. Graul, Tapezierer.

Zu vermieten ist an einen soliden Herrn ein Stübchen mit Meubles und Bett und kann sogleich bezogen werden. Das Nähere Brühl Nr. 29/734, der goldenen Kanne gegenüber, 3. Etage.

Billig zu vermieten ist eine gut meublirte freundliche Stube an einen ledigen Herrn: Hainstraße Nr. 17, 3 Tr.

Zu vermieten sind am Thomaskirchhofe Nr. 156 zwei Familienlogis, jedes 2 Stuben nebst Kammern und übrigen Zubehör, 1 Treppe hoch, und zu erfragen Salzgäßchen Nr. 407, 4. Etage.

Zu vermieten sind 2 Logis, à 25 und 30 Thlr., in der Glockenstraße Nr. 1423/7.

* Schlafstelle mit Beigegebrauch einer Stube zu vermieten: Burgstraße Nr. 24, 4. Etage.

Die zweite Abendunterhaltung des 2. Bataillons findet Sonnabend den 21. Nov. von 6 Uhr an im Locale des Herrn Stolpe statt. Die Abonnementkarten sind den 18., 19. und 21. d. M., am letzteren Tage bis Mittags, bei den Herren Kunze, Zugf. der 9. Comp., Wachsmuth, Rottmeister der 12. Comp., Siegel, Zugf. der 13. Comp., und Große, Zugf. der 15. Comp., in Empfang zu nehmen. Gastbillets werden zur vorbemerkten Zeit ebenfalls ausgegeben.

Nächsten Donnerstag cameradschaftliche Abendversammlung der Mitglieder des 2. Bataillons im bezeichneten Locale.
G. Haase, Bataillons-Commandant.

* * Die dritte Abendunterhaltung der 14. Compagnie findet Sonnabend den 21. nicht statt, sondern Sonnabend den 28.
Der Comité.

Rheinischer Hof.

Heute Abend Mockturtle-Suppe.

Nach Machern

heute zur Kirmess ladet ergebenst ein
E. Reinhardt.

* * Heute Kirmess in der Oberschenke zu Gohlis für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt; von 2 Uhr an ist Concert und Abends Tanz. Auch habe ich zu morgen für warmes Frühstück gesorgt. Mittags wird à la Charte gespeist. Es bittet um recht zahlreichen Zuspruch
J. G. Böttcher.

Zur Kirmess in Cutrisch

ladet heute und morgen zu warmen und kalten Speisen und Getränken ergebenst ein
F. Büchner.

Einladung. Heute Abend zu Pökelschweineknöcheln mit Klößen, Sauerkraut und Meerrettig ladet ergebenst ein
J. G. Kizing.

Einladung. Dienstag den 17. Nov. früh 9 Uhr zu Wellfleisch, Abends zu Wurst und Karpfen ladet ergebenst ein
J. A. Jahn.

* Heute Abend zu Schweineknöcheln mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut ladet ergebenst ein G. Pöpler, Klostersg.

• Omnibus- und Chaisen-Wagen zur Reise nach Naumburg, Weimar und Erfurt bei J. G. Werner, Hainstraße im Gasthause zum goldenen Hahn.

Verloren wurde gestern den 16. November zwischen 12 und 1 Uhr auf der Promenade vom Grimma'schen Thore bis an die Thomasmühle ein französischer Bureau-Schlüssel. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbigen gegen eine angemessene Belohnung in Nr. 1 (1301) am Augustusplatz abzugeben.

Verloren wurde am Sonntage früh ein braunseidener Beutel mit schwarzen Quasten, befindlich darin eine Zigarette und Tuch. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine Belohnung zurückzugeben Burgstraße Nr. 18, 2 Tr.

Verloren wurde vom Peterschießgraben bis in die Petersstraße ein Geldbeutel von violetter Seide, enthaltend 8 Thaler. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben in der Hainstraße, Küstners Haus, bei Ferd. Buchheim im Gewölbe, gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

Verlaufen hat sich ein junger weißer gelbgefleckter Hund mit rothem Halsbande. Wer selbigen Burgstraße Nr. 144 zurückbringt, erhält eine Belohnung.

Verlaufen hat sich ein lichtbrauner Jagdhund, welcher auf den Namen Hector hört. Wer denselben in die lange Straße Nr. 23, 2 Treppen, zurückbringt, erhält daselbst eine bonette Belohnung.

Da ich in sichere Erfahrung gebracht, daß sich der in Nr. 319 d. Bl. näher bezeichnete englische Boxerhund hier befindet, so fordere ich denjenigen, welcher ihn an sich genommen, hiermit ernstlich zu sofortiger Rückgabe desselben auf.

Carl Grohmann.

Innigsten Dank und herzlichstes Lebewohl sagend, zeigen hiermit ihre Abreise allen hochgeehrten Gönnern und unvergesslichen Freunden wehmüthig an Jos. Rißinger, und Töchter: Marie und Josephine.
Gott segne Leipzig!

Ihre am 15. dieses vollzogene eheliche Verbindung zeigen hiermit ergebenst an

Dr. Karl Jacobik.

Louise Jacobik, geb. Peters.

Wir sind ehelich verbunden.

Leipzig im November 1840.

Friedrich Bayer.

Emilie Bayer, geb. Popp.

Thorzettel vom 16. November.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Sahthor. (15. Nov. Abends 10 Uhr.) Dr. Def. Püschling, von Magdeburg, im g. Horne. Dr. Kreisler, D. v. Falkenstein, von hier, v. Dschag zurück. Dr. Rittergutsbes. Kammerh. v. Weisendach, von Frauenhain, im Hotel de Baviere. Dr. Exc. Richter, Dr. Inspector Blochmann, Dr. Reg.-Rath v. Carlowitz, Mad. Kanst u. Se. Excellenz der Staatsminister v. Lindenau, v. Dresden, Dr. Pölgereif Weber, v. Wittenberg, Fr. Landrathin v. Pfannenbergs, v. Storkwitz, Dr. Rsm. Schnapper, v. Frankfurt a. M., u. Dr. Kunstmalers Wolter, v. Warschau, unbest. Dr. Rsm. Schulte u. Dr. Insp. Krengel, v. hier, von Dresden zurück.

Halle'sches Thor. Dr. Rsm. Kresse, v. hier, v. Frankfurt zurück. Dr. Fabr. Werner, Uhlemann u. Richter, von Frankenberg, und Dr. Rsm. Weispflog, v. Gera, pass. durch. Dr. Graf v. Hohenthal, von Döbernitz, Dr. Lieut. v. Beer, v. Delitzsch, u. Dr. Rsm. Dames, von Berlin, im Hotel de Baviere.

Frankfurter Thor. Der Frankfurter Padwagen 14 Uhr.
Zeiger Thor. Dr. Rsm. Dörfling, v. Altenburg, im gr. Baume. Dr. Gerber Schmidt, v. Gera, bei Beck.

Hospitalthor. Dr. Hblsm. Wöblus, v. Seringewalde, bei Richter. Auf der Waldheimer Journalliere um 5 Uhr: Dr. Ingenieur Hofmann, v. hier, v. Dresden zurück. Auf der Chemnitzer Journalliere um 6 Uhr: Dr. Amtshptm. v. Dypel, v. Borna, im Hotel de Prusse, u. Dr. Buchschle. Starke, von Chemnitz, in St. Frankfurt. Dr. Def. Lich, von Ansbach, unbest. Dr. Pölgereif. Kobrah, v. Magdeburg, im Blumenberge. Dr. Rsm. Grinau, v. hier, v. Chemnitz zurück.

Dresdner Thor. Dr. Rsm. Panzer, Pfaff u. Böhme, v. Glauchau u. Chemnitz, pass. durch. Die Dresdner reitende Post.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Sahthor. (16. Nov. Vormittags 11 Uhr.) Dr. Banq. Landesmann, v. Teplitz, in St. Hamburg. Dem. Schmidt, v. Dresden, bei Mad. Vogel. Dr. Rsm. Weisfeld, v. Krakau, Dr. Ob.-Amtm. Lude, v. Schlawentzin, Dr. Lithograph Prjibilla, v. Leobschütz, Dr. Inspector Piesegang, v. Dypach, Dr. Schiffbr. Pieschel, v. Schmilke, Dr. Commis Apell, v. Erfurt, Dr. Rsm. Haubold, v. Döbern, Dr. Fiering, Prem.-Lieut. u. Postmstr., v. Damm, Dr. Stad. v. Naubeuge und Fräul. v. Köder, v. Halle, u. Dr. Fabr. Kurich, v. Chemnitz, unbest. Dr. Rsm. Frischke u. Dem. Driß, v. hier, v. Dresden zurück. Dr. Reg.-Rath v. Dampsta, v. Lüneburg. Dr. Banq. Elmener, v. Dresden, Dr. Def. Krenzig, v. Meissen, Dr. Rsm. Schlunzig, von Gera, Madame Pfister, Schausp., u. Dr. Tuchm. Thieme, v. Hain, Dr. Senator Siegel, von Dschag, Fr. Reg.-Assess. Perisfarth, v. Halle, Dr. Superint. Adam u. Dr. Wasserbauinsp. Fichler, v. Wurzen, Dr. Lehrer Stockmar, und Dr. Diak. Große, v. Rugschen, u. Dr. Goldarb. Schlottig, v. Zwickau, unbest. Dr. Gutsbes. Stöcker, v. Mühlberg bei Hptm. v. Wolfersdorf. Mad. Schubert, v. Roswein, bei Rsm. Lorenz. Dr. Lieuten. Heinrich, von Torgau, bei Mad. Genth. Dr. Gastw. Rißger, v. hier, v. Wurzen zurück.

Halle'sches Thor. Dr. v. Binau, v. hier, von Delitzsch zurück. Dr. Rsm. Golle, v. Glauchau, unbestimmt.

Frankfurter Thor. Dr. Hblsm. Freese u. Böhmcke, v. Drehsfeld, pass. durch. Auf der Merseburger Post 10 Uhr: Dr. Pastor Hennig, v. Limbach, Dr. Reg.-Rath Caro, v. Merseburg, u. Dr. Hblsm. Weplar, v. Sondershausen, unbestimmt.

Hospitalthor. Dr. Rsm. Jung, von Zeitz, unbest. Dr. Fabr. Wunderlich, Müller u. Wendel, v. Meerane, passiren durch. Auf der Nürnberger Eilpost 18 Uhr: Dr. v. Paschwitz, v. Plauen, unbest. Dem. Hahn, von hier, von Kirchberg zurück, Dr. Pölgereif. Hartmann, von Frankfurt, u. Dr. Gutsbes. v. Dester, v. Warschau, unbest., Dr. Gerber Kirchhoff, v. Asch, im g. Hirsch, Dr. Rsm. Rubin, v. Frankfurt a. M., im gr. Schilde, und Dr. Hblsm. Köster, von Wien, bei Fickert. Die Prager Maltepost 18 Uhr. Auf der Grimma'schen Journalliere 10 Uhr: Dr. Prof. Drobisch u. Dr. Stud. Schmidt, v. hier, v. Grimma zurück.

Dresdner Thor. Auf der Elsenburger Dilligence: Dr. Fabr. Binn, Wendtrod, Köber, Rod, Haagen u. Härtel, v. Chemnitz, v. d., Dr. Pölgereif. Hofmann, v. Chemnitz, u. Dr. Fabr. Gläser, v. Kangerfeld, unbestimmt.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Halle'sches Thor. Dr. Rsm. Göze, v. Glauchau, unbest. Dr. Rsm. Pfaff, v. hier, v. Frankfurt a. d. D. zurück. Dr. Gastw. Södel, v. Döben, in der g. Sonne. Dr. Brauereibes. Berger, v. Merseburg, unbest. Dr. Baron Don, v. London, u. Dr. Rsm. Hornemann, Pechler u. Busse, v. Magdeburg, im Hotel de Baviere.

Frankfurter Thor. Auf der Frankfurter Eilpost 12 Uhr: Dr. Partic. v. Puchalski, v. Mannheim, u. Dr. Reg.-Präsident. v. Hopfgarten, v. Altenburg, unbest., Dr. Ober-Forstmstr. v. Hopfgarten, v. hier, v. Naumburg zurück.

Zeiger Thor. Auf der Coburger Dilligence um 11 Uhr: Dr. Voth. Geisler, v. Meise, unbest., u. Dr. Forst-Commissär Pohl, von Ebersdorf, in St. Wien.

Hospitalthor. Auf der Altenburger Journalliere um 11 Uhr: Dr. Stadt. u. Kirchenr. Delitzsch, v. Altenburg, in der Tuchhalle.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Halle'sches Thor. Auf der Berliner Eilpost um 2 Uhr: Dr. Rsm. Blöckle, Seebach und Rieken, v. Meerane, Frankfurt a. M. und Chemnitz, unbest., Demois. Meuter, von Riga, unbest., Dr. Pölgereif. Martin, v. Frankfurt a. M., im Hotel de Baviere. Dr. Rsm. Siegel, Rother v. Liebold, v. Reichenbach, Kuerbach u. Naumburg, unbestimmt, Dr. Fabr. Arnold, Drachota, Weibendörfer und Jordan, von Greiz, Zeulenroda u. Berlin, unbest., Dr. Rsm. Thäciaen, v. hier, v. Frankfurt a. d. D. zurück. Dr. v. d. Grone, v. h., v. Frankfurt a. d. D. zur.

Frankfurter Thor. Dr. Rsm. Jankowetz, v. Magdeburg, Dr. Maurermeister. Ring, v. Weisfeld, Dr. Cand. Auerus, v. Naumburg, u. Dr. Def. Polß v. Ob.-Günthersdorf, unbestimmt.

Druck und Verlag von C. Holz.

Hierzu eine literarische Beilage von C. L. Frischke in Leipzig.